



WÜRTEMBERGISCHE PHILHARMONIE REUTLINGEN

HANS IM GLÜCK

Ein Konzert zum Märchen der Gebrüder Grimm
von Marko Simsa (Text) und Erke Duit (Musik)
für Menschen ab 5

Unterrichtsmaterial für Schulen



Erke Duit und Marko Simsa (Foto: Reiner Pfisterer)

WÜRTEMBERGISCHE PHILHARMONIE REUTLINGEN

Dirigent: ERKE DUIT

Text und Erzähler: MARKO SIMSA

Das Buch zur Geschichte erscheint im Sommer 2023

ISBN: 978-3-219-11977-0

Zur Entstehung des Konzertes

Viele Konzerte für Kinder haben Marko Simsa und Erke Duit in den vergangenen 30 Jahren gemeinsam erarbeitet, u.a. die Klassiker „Peter und der Wolf“, „Der Karneval der Tiere“ und "Die vier Jahreszeiten".

Bereits 1998 hat Erke Duit die Musik für die gemeinsame Konzertifassung des Grimm-Märchens „Die Bremer Stadtmusikanten“ komponiert. Die CD-Einspielung wurde mit dem „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ ausgezeichnet und vom Verband deutscher Musikschulen für den „Leopold – gute Musik für Kinder“ nominiert.

2008 folgte das zweite Projekt von Simsa und Duit mit neuer Musik: „Das Zookonzert“, das ebenfalls den „Preis der deutschen Schallplattenkritik“ erhielt.

Nach diesen Projekten und unseren Komponistenportraits über Mozart, Haydn, Beethoven und Johann Strauß war es höchste Zeit für ein neues *eigenes* Projekt.

Dass die Uraufführung als Kooperation der Württembergischen Philharmonie Reutlingen mit Erke Duit und Marko Simsa stattfinden wird, sehen wir als schöne Bestätigung und als einen der Höhepunkte unserer bisherigen erfolgreichen, kontinuierlichen und von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Zusammenarbeit, die im Mozart-Jahr 2006 ihren Anfang genommen hat.

DIE INSTRUMENTE

Folgende Instrumente sind bei unserem Konzert zu hören und zu sehen:

STREICHINSTRUMENTE

Geige, Bratsche, Violoncello, Kontrabass

HOLZBLASINSTRUMENTE

2 Querflöten

2 Oboen

2 Klarinetten

2 Fagotte

BLECHBLASINSTRUMENTE

2 Hörner

2 Trompeten

2 Posaunen

1 Tuba

SCHLAGINSTRUMENTE

Pauken

Schlagwerk Große Trommel, Becken, Triangel, Tamburin, Woodblocks,
Herdenglocken

Zur Handlung

Hans hatte sieben Jahre bei seinem Herrn gedient, da sprach er zu ihm: „Herr, meine Zeit ist herum, nun will ich heim zu meiner Mutter, bitte gebt mir meinen Lohn.“ Als Lohn für seine ehrliche Arbeit bekommt Hans ein Stück Gold, so groß wie sein Kopf. Hans ist sehr glücklich. Bald drückt ihn das Gold ganz schrecklich auf die Schulter. Da ist er nicht mehr zufrieden.

Er tauscht das Gold gegen ein munteres Pferd auf dem er nun reiten wird. Wie glücklich ist er da! Als ihn aber das Pferd im wilden Ritt abwirft, ist Hans nicht mehr zufrieden.

Wie glücklich ist er, als ihm ein Bauer das Pferd gegen eine Kuh tauscht. Jetzt kann er gemächlich hinterhergehen und wann immer er will, hat er Milch, Käse und Butter. Als er aber trinken will, ist kein Tropfen aus der Kuh herzauszubekommen und einen Tritt gegen den Kopf versetzt sie Hans obendrein. Da ist er nicht mehr zufrieden.

Wie glücklich ist Hans, als ihm ein Metzger die Kuh gegen ein Schwein vertauscht! Aus dem Schwein macht er sich viel mehr als aus einer Kuh. Als aber ihm aber ein Bursch mit einer Gans unterm Arm erzählt, dass er hier ein gestohlenen Schwein mit sich führt, und als er überlegt, wie gut doch so eine Gans wäre, da ist Hans nicht mehr zufrieden.

Wie glücklich ist er mit der Gans! So bekommt er einen Gänsebraten und Gänseschmalz und kann sich mit den Federn obendrein ein Kopfkissen fertigen. Ein Scherenschleifer überzeugt ihm am Ende von seiner Handwerkszunft, weil die so eine goldene Zukunft hat. Da ist Hans mit der Gans nicht mehr zufrieden.

Und so tauscht Hans die Gans für zwei Schleifsteine, was ihn sehr glücklich macht. Doch die Steine werden bei jedem Schritt schwerer und der Durst wird größer. Da setzt sich Hans an einen Brunnenrand und als ihm mit einer ungeschickten Bewegung beide Steine in den Brunnen fallen, da fühlt sich Hans aller Sorgen entledigt. Ich bin ein Sonntagskind, jubelte Hans. Immer wenn etwas schiefzugehen drohte, kam mir genau der Richtige entgegen!

Solcherart von allen Sorgen entledigt, rief Hans am Ende: „So glücklich wie (m)ich, gibt es keinen Menschen unter der Sonne.“ Mit leichtem Herzen und frei von aller Last sprang er fort, bis er daheim bei seiner Mutter war.

Das ist ein wunderschöner Leitfaden für unser neues Konzert!
Und noch ein zweiter wichtiger Leitfaden begleitet uns:

„Das Glück ist das einzige, das sich verdoppelt, wenn man es teilt“ (Albert Schweitzer)

Unser ganz persönlicher Beitrag zur Geschichte...

...ist ein Prolog, den Marko Simsa getextet und Erke Duit vertont hat. Er ist der Auftakt für unsere Aufführung!

PROLOG

Liebe Kinder, liebe Leute,
hört, was wir erzählen heute:
Ein altes und sehr kluges Stück,
es ist das Märchen „Hans im Glück“!

Worum es geht?
Wir fragen euch:
Wenn einer gar nichts hat und hungern muss und frier'n,
das ist doch schlecht!?
Wenn einer alles hat, ja viel zu viel,
ist das gerecht?
Bringt es uns Glück, zu viele Dinge zu besitzen?
Kann großer Reichtum wirklich etwas nützen?
Oder bringt es Glück in unser Leben,
den andern etwas abzugeben?!

Ich wünsch euch, kommt zu einem Schluss,
wie viel ein Mensch zu seinem Glücke
denn eigentlich besitzen muss...

Nun lasst euch erzähl'n von Hans
auf seinem Weg nach Haus zurück,
lasst euch erzähl'n vom guten Hans im Glück!

Sie haben Lust, mit den Kindern über das Thema Glück zu sprechen? Dann finden Sie auf den nächsten Seiten noch kleine Denkanstöße!

DENKANSTÖSSE

Zum Märchen der Gebrüder Grimm bzw. zum Thema Glück fanden wir ein schönes Kapitel im Buch „Philosophie des Glücks“ von Ludwig Marcuse, aus dem wir hier zitieren:

„Hans macht also eine Erfahrung, die jeder Mensch eines Tages von neuem macht: man besitzt das Glück weder im Gold noch im Schwein noch im Stein. Vieles kann einen glücklich machen; aber kein Gut macht einen glücklich in jeder Beziehung. Man kann auf nichts in der Welt hinweisen – und jubeln: siehe da, ein Kleid! das ist ein Glück! siehe da, ein Königreich! das ist ein Glück! Vielleicht macht es mich sogar unglücklich. Vielleicht macht es mich zum Teil glücklich und zum Teil gar nicht. Das ist also die große Erfahrung des Hans gewesen: auf die Frage ‚Was ist Glück?‘ ist der Hinweis auf ein bestimmtes Gut nie eine Antwort.“

„Du (Hans) hast damals, auf deiner Reise, einen praktischen Kurs in dialektischer Philosophie erhalten – und die Wahrheit gelernt: dass ein Stück Gold oder zwei Stücke Stein einen manchmal glücklich machen und manchmal auch nicht und manchmal sogar unglücklich. Und dann hast du noch gelernt: man kann sogar glücklich sein – ganz ohne äußeren Grund. Das Glück sitzt also nicht eingeschlossen in Diesem und Jenem – das hast du gelernt, lieber Hans. Das Glück liegt in Dir – das ist die Lektion, die deine Reise dir erteilt hat.“ *(Ludwig Marcuse, Philosophie des Glücks, Diogenes Verlag AG, Zürich)*

**Und noch eine Beobachtung aus aktueller Medienberichterstattung:
„DIE ZEIT“ berichtet in ihrer Ausgabe Nr. 1 vom 29. Dezember 2022**

„[...] An 16 Grundschulen in Braunschweig wird für einige Monate das Fach Glück unterrichtet, als Teil eines Forschungsprojektes des Instituts für Pädagogische Psychologie der Technischen Universität Braunschweig. Es soll darum gehen, das eigene Wohlbefinden zu verbessern und Krisen besser zu meistern. Für eine Welt mit weniger Depressionen und Stress, stattdessen mehr Mitgefühl, Wertschätzung und psychischer Gesundheit. Praktisch sieht das dann so aus: Die Kinder führen ein ‚Glückstagebuch‘, sie schreiben sich im Unterricht gegenseitig Postkarten mit Komplimenten oder basteln einen ‚Glücksgarten‘. [...]“

Arbeitsblatt 1

Name/Klasse

Hier findest Du zum Thema „Glück“ ein paar Schlag-... ähhh, Glücksworte:

Glückskind	Glücksgriff
Glückspilz	Glücksquelle
Glücksgefühl	Glückseligkeit
Glückssträhne	Glücksforschung
Glücksbringer	Glückes Schmied
Glückskeks

Fallen Dir noch weitere Worte mit „Glück“ ein?

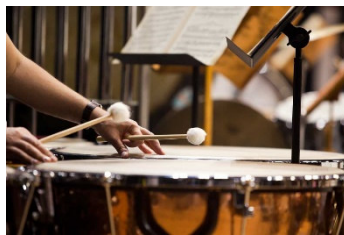
Wann hast Du das letzte Mal „Glück“ verspürt?

Was, glaubst Du, ist das „größte Glück“? Gibt es das?

Arbeitsblatt 2

Name/Klasse

Erkenkst Du alle Instrumente?



Hans im Glück

Ein sinfonisches Märchen nach den Gebrüdern Grimm

Musik: Erke Duit
Text: Marko Simsa

Andante maestoso



Hans im Glück, Hans im Glück kehrt nach Hau - se
froh zu - rück. Braucht kein Gold, kein' E - del - stein,
kann mit sich zu - frie - den sein, zu - frie - den, zu - frie - den sein.

*1.: Hans im Glück, Hans im Glück,
Kehrt nach Hause froh zurück
Braucht kein Gold, kein' Edelstein
Will mit dem Pferd zufrieden sein.*

*2.: Hans im Glück, Hans im Glück,
Kehrt nach Hause froh zurück
Braucht kein Gold und auch kein Pferd.
Die Kuh ist ihm viel mehr noch wert.*

*3.: Hans im Glück, Hans im Glück
Kehrt nach Hause froh zurück
Braucht kein Gold, er nimmt das Schwein
So will er zufrieden sein.*

*4.: Hans im Glück, Hans im Glück
Kehrt nach Hause froh zurück
Braucht kein Gold und braucht kein Schwein
Kann mit der Gans zufrieden sein.*

*5.: Hans im Glück, Hans im Glück
Kehrt nach Hause froh zurück
Braucht kein Gold und keine Gans
Nimmt den Stein, der gute Hans.*